Die Franziskanerkirche in Andernach als Begräbnisstätte vornehmer Andernacher Familien im 17. und 18. Jahrhundert.

Von dem Oberlehrer Dr. Johannes Schwab.

Die Franziskanerkirche in Andernach diente seit ihrer Erbauung zahlreichen Adeligen aus Stadt und Umgegend als Begräbnisstätte. Es waren meist Freunde und Wohltäter der Minoriten, die sich bei der Stiftung von Schenkungen und Vermächtnissen einen letzten Ruheplatz in der Ordenskirche vorbehielten. Seit dem Ende des 16. Jahrhunderts und besonders seit dem Anfang des 17. wurden auch Bestattungen angesehener Leute bürgerlicher Herkunft üblich. Die Überlassung von Grabstätten an die Andernacher Bürger brachte für den Konvent mancherlei Verdrießlichkeiten mit sich. Denn bald sahen die Bürger die Gräber, die ihnen vom Kloster nach Stiftung eines Almosens oder gegen eine sonstige Entschädigung zur Bestattung einer Person eingeräumt worden waren, als Familienbegräbnisse an und dehnten das Benutzungsrecht selbst auf entfernte Anverwandte aus. Manche maßten sich sogar ein förmliches Eigentumsrecht an, indem sie ohne Rücksicht auf den Einspruch des Konventes ihr ‚ius sepulturae' an fremde Dritte verschenkten oder verkauften. Unter Geschwistern kam es oft zu heftigen und ärgerniserregenden Streitigkeiten, indem alle die Benutzung des elterlichen Grabes in der Kirche für sich beanspruchten. Auch die widerrechtliche Aneignung fremder Gräber war nicht selten. War ein Grab am Allerseelentage von den Angehörigen des Bestatteten nicht beleuchtet worden, so stellte im nächsten Jahre ein anderer auf demselben ein Licht auf und erklärte nach einigen Jahren das Grab für sein Eigentum. Sogar Grabschändungen kamen vor, indem unter Anwendung von List und Gewalt Gräber geöffnet und mit fremden Leichen belegt wurden. Manche leiteten auch aus ihrem ‚ius sepulturae' eine Verpflichtung der Fratres ab, ihnen den letzten geistlichen Beistand zu gewähren.

Unter diesen Mißständen hatte der Konvent der Minderbrüder sehr zu leiden. Scharfe Auseinandersetzungen und Streitigkeiten mit den Bürgern waren unaus-

bleiblich. Die unerquicklichen Zustände dauerten auch fort, als nach Vertreibung der Minoriten am 1. Februar 1615[1]) die Observanten in das Kloster eingezogen waren. Erst im Jahre 1637 schritt man energisch zur Abstellung der Mißstände ein. Eine früher vorgenommene Nummerierung sämtlicher Gräber in der Kirche und ihre Registrierung in einem Verzeichnis wurde erneuert. Von jetzt ab überwachte der Konvent sorgfältig die Belegung der Gräber mit Leichen und führte darüber genau Buch. Zugleich wurde eine kurze Begräbnisordnung für die Kirche (datiert vom 7. Nov. 1637) festgesetzt, deren Paragraphen lauten:

1. Das Benutzungsrecht eines Grabes erstreckt sich auf höchstens 3 Generationen innerhalb einer Familie.

   Dann fällt das Grab an den Konvent zurück, der wieder frei darüber verfügen kann.

2. Hinterläßt eine in der Kirche beerdigte Person keine Abkömmlinge, so fällt das Grab an den Konvent zurück, ohne jede Berücksichtigung aller, auch der nächsten Verwandten. Diesen ist es jedoch unbenommen, sich ihrerseits durch ein Almosen das Recht der Benutzung des Grabes zu erwerben.

3. Es ist untersagt, irgendwelche Rechte an den Gräbern der Kirche in gewinnsüchtiger Absicht an Dritte zu übertragen.

4. Es ist untersagt, sich unter Anwendung von Gewalt fremde Gräber anzueignen oder sich durch Beleuchtung derselben ein Benutzungsrecht zu erschleichen.

5. Sind von einer in der Kirche beerdigten Person mehrere Abkömmlinge vorhanden, so sollen diese in vollem Einvernehmen mit dem P. Guardian sich einigen, auf wen von ihnen das Benutzungsrecht übergehen soll. Stirbt dieser Abkömmling, ohne Leibeserben zu hinterlassen, so fällt das Grab an den Konvent zurück. Den Geschwistern des zuletzt Beerdigten steht es jedoch frei, durch ein Almosen das Benutzungsrecht für sich zu erwerben.

6. Jede Benutzung eines Grabes durch einen fremden Dritten ist nur mit Wissen und Willen des zeitigen Besitzers gestattet. Alle Streitigkeiten zwischen den Verwandten eines in der Kirche Beerdigten unter sich und zwischen diesen und dem Konvente sind tunlichst zu vermeiden oder in Güte beizulegen. Der Konvent behält dauernd das Eigentumsrecht am Grund und Boden der Kirche. Dem Konvent ist für die Bestattungsfeierlichkeiten in der Kirche eine entsprechende Gebühr zu zahlen.

---

[1]) Geschichte der Kölnischen Minoriten-Ordensprovinz von P. Konrad Eubel in den Veröffentlichungen des historischen Vereins für den Niederrhein, I. 1906.

Das erwähnte Begräbnisregister ist noch vorhanden[2]). Es ist eine Papierhandschrift in Quart mit dem Titel: ‚Liber Tumulorum Ecclesiae nostrae Andern. fratrum Min. S. Francisci Recollectorum'. Vorgebunden sind dem Register 24 Blätter, welche von verschiedenen Händen des 16. u. 17. Jahrhunderts mit Verwaltungsvorschriften für den Franziskanerorden beschrieben sind. Dem Register geht die oben mitgeteilte Begräbnisordnung vom 7. November 1637 voraus. Das Register selbst umfaßt zunächst die mit den großen Buchstaben des Alphabets bezeichneten Gräber des Chors der Kirche, dann einige unbezifferte Grabstätten, endlich die nach Ziffern geordneten 64 Gräber des Schiffes. Für jedes Grab ist im Register eine Seite oder ein Blatt vorgesehen. Die zierliche Hand, welche das Register angelegt hat, gibt direkt unter jedem Buchstaben oder jeder Ziffer den damaligen Leichenbestand der Gräber an, soweit er sich aus den Grabinschriften feststellen ließ. Darunter werden dann die einzelnen Belegungen eines jeden Grabes mit neuen Leichen in gleichzeitigen Notizen angeführt. (Datum der Beerdigung, Name und Stand der beerdigten Person, zuweilen auch die Art und Weise, wie das ‚ius sepulturae' erworben wurde.) Die Eintragungen rühren wohl, wie einige Unterschriften dartun, von dem jedesmaligen Guardian des Klosters her; sie reichen hinab bis in das vorletzte Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts.

Die Veröffentlichung des Registers dürfte für die Kenntnis rheinischer, speziell Andernacher Familien im 17.—18. Jahrhundert von Wert sein. Leider ist es mir wegen der Kürze der Zeit nicht möglich gewesen, schon jetzt die ganze Handschrift abdrucken zu lassen, deren Eintragungen zum Teil schwer leserlich und stark verblaßt sind. Ich biete daher diesmal dem Leser nur den das Chor der Kirche umfassenden Teil des Registers und gedenke, den Rest zusammen mit den in Andernach noch vorhandenen Grabsteinen aus dem 16. u. 17. Jahrhundert in einem späteren Jahresbericht des hiesigen Gymnasiums zu veröffentlichen.

Antecessores mei summam semper difficultatem experti sunt et disputationes rixasque cum civibus habuerunt propter sepulturas in templo nostro.

Primo quia cives sepulchra sibi hereditario iure asscribebant, ita ut nobis non licuerit alicuius amici et benefactoris nostri cadaver in iis reponere, cum tamen nullo scripto ius suum doceri possent.

2do. quia Affinium m. suorum defunctorum quantumvis remotissimorum ius sibi usurpant exclusis nobis.

3tio Quia invicem ius illud donabant aut vendebant tanquam Domini non requisito conventu.

---

[2]) Sein gegenwärtiger Besitzer, Herr St. Weidenbach, hat mir das Buch bereitwilligst zur Veröffentlichung überlassen; er wird es dem Andernacher Stadt-Archiv schenken.

4to Si quis vidisset in die animarum sepulchro alicui non impositum lumen pro more, is sequenti anno sepulchro deserto lumen imponebat et eo ius sibi arripiebat et post aliquot annos praescriptione suum esse sepulchrum affirmabat.

5to Quia defuncti alicuius omnes proles unius paterni sepulchri ius sibi communiter vendicabant, unde saepe numero turpissimae inter eos exortae sunt lites et iurgia.

6to. Quia unus alterius sepulturam saepe violabat et vi aut dolo invadebat suumque mortuum alieno inferebat sepulchro.

7mo. Quia illorum quidam, qui apud nos sepulturas habent, aliquando tempore pestis voluerunt, ut Fratres illis in mortis articulo adessent, eos visitarent confessionesque audirent; Fratres ad id obligatos dicebant, quia apud nos sepulturas habent.

His malis, ut obviam iretur, praedecessores mei omnia sepulchra suis numeris notari fecerunt eisque numeris responderent numeri in catalogo notati, (sed quod inceperunt, aut mortui aut citius amoti non perfecerunt) in quo notarentur iuxta quod possibile esset nomina eorum, quorum essent sepulchra et quo iure ea accepissent et possiderent. Plerique nempe ipsimet non sciunt, quo iure sibi ista sepulchra acquisierint.

1°. Et nulli deinceps ius perpetuum in sepulchra concedere voluerunt, tantum usque in 3tiam nepotum scil. generationem inclusive, quo aliquando ius ad conventum rediret, ut si quis forte bonus amicus conventus et benefactor apud nos sepeliri desideraret, illi sepulturam possimus concedere.

2do. Si quis sine heredibus in linea recta descendente moreretur, istius sepulchri ius ad conventum rediret et affines aut consanguinei quantumvis proximi m. fratres aut sorores non arrogarent sibi ius illius sepulchri, nisi forte aliqua Eleemosyna illud denuo sibi comparent.

3tio Ne quis ex templo nostro sibi quaestum faceret.

4to Ne quis auderet desertum sepulchrum invadere, lumen imponere et sibi ius indebite arrogare.

5to Si quis mortuus fuerit pluribus relictis prolibus, illae scitu et consensu P. Guardiani conveniant inter se, ut uni ius sepulchri assignarent exclusis aliis, ne omnibus ius in unum esset sepulchrum; quae proles, si sine prolibus discederet e vivis, ius ad conventum rediret et non ad ipsius fratres aut sorores, nisi forte illi aliqua Eleemosyna conventui data ius ad se pertraherent.

6to Ne unus alterius sepulchrum invaderet sine possidentis scitu et voluntate et pax et concordia inter consanguineos et affines et similiter inter eos et conventum servari posset, et ne conventus in perpetuum sui fundi iure privaretur. Quidam heredes eorum, qui apud nos sepeliuntur, volunt funeralia solemniter fieri et avari tenuissimas conventui pro labore Eleemosynas tribuunt.

Haec praedicta dedit Anno 1637, 7. Novembris.

In Choro
Ecclesiae nostrae Andernacensis Sepulchrorum
Informatio.

Sepultura Comitum De Virnenburg.

A.

Iuxta summum altare in cornu Evangelii Anno 1635 7ma octobris sepulta est Praenobilis Dna Ludouicia de Brinck, uxor Generosi Dni Colonelli Stephani Alberti, qui summum altare in choro fieri curavit.

Anno 1766 9na Novembris in Ecclesia nostra in eodem sepulchro consentiente Rdo Dno pastore sepultus est Rdus dnus Pater Placidus Rhens, sacri ordinis Cisterciensis Abbatiae Himmerodensis professus . sepulturam solvit Rdus Dnus Praepositus. anima R. I. P.

B.

In cornu Epistolae iuxta summum altare sepultus est anno 1647 5. Maij Praenobilis et Strenuus Dns Joannes a Lamoley, Colonellus et Commendans huius civitatis, qui semper fuit singularis ordinis patronus.

In cornu Epistolae quoque sine lapide sepulchrali Anno 1676 26. Decemb. sepultus fuit praenobilis Dns Theod. Dierath, urbis praetor, et paulo ante filiolus ipsius gratis quidem, quia Lechniaci multum nobis benefecit.

Anno 1679 12. Jan. Uxor vidua Joanna Ristenmachers ibid. sepulta fuit, adeoque ius sepulturae vel loci transit ad Conventum.

Anno 1762 21. 9bris sepulta est in hoc loco praenobilis ac clarissima Domicella Joanna Margaretha Von Saur annorum 52, et hoc sepulchrum praenobilis ac clarissimus Dns Syndicus Wilhelmus Josephus Saur pro se et suis petiit.

Anno 1773 25. Martii sepultus est Praenobilis ac clarissimus D. Wilhelmus Josephus Saur, Syndicus noster Apostolicus.

Anno 1785 26. Januarii sub litera B sepulta est praenobilis Dna Elisabetha Saur, condicta Gronsfelt, Conventus Andernacensis Syndica Apostolica. R. I. P.

C.

Uxor Capitanei Backs, Commendantis in Castro Hammerſtein hic sepulta est. vacat.

Anno 1703 ad hoc sepulchrum jus acquisivit Praenobilis et clarissimus Dnus Matthias Ruebsamen, Scabinus hujus civitatis. Cuius uxor anno 1709 31. Maij obiit et in specificato sepulchro est tumulata. Cuius anima requiescat in pace. Lapidem sepulchralem veterem donavit Conventui curavitque locari novum supra memoratus Dominus. — NB mutata mente mansit lapis prior, sed quamdiu nescitur.

1727 15. Januarij in hoc loco sepulta est uxor Anna Catharina Cüpers, condicta Ruebsamens. R. I. P.

1738 27. Augusti hic sepultus est D. Matthias Rübsamen, syndicus Apostolicus noster dignissimus.

D.

— —

E.

Anno 1713 24. Aprilis obijt Andernaci Reverendissimus et perillustrissimus Dominus, Dominus Michael Theodorus Adolphus de Reck, Cathedralis ecclesiae Monasteriensis Canonicus capitularis et Archidiaconus, qui legavit conventui pro Eleemosyna 100 imperiales, pro recreatione 25 et pro sacris 12 imperales petens recommendari Patrum et fratrum precibus. Cuius proinde dilectam animam intimius recommendamus. sepultus est in choro sub magno lapide ante summum altare sub littera E.

Anno 1715 familia de Reck posuit novum lapidem. magnus autem lapis signatus littera E repositus est ad cornu Evangelii, alius autem signatus littera A post positus prope sepulchrum de Firneburg.

F.

— —

G.

— —

H.

Anno 1640 cuiusdam capitanei in Hammerstein proles hic sepulta est. vacat.

Anno 1728 Praenobilis Dnus D. Joannes Fridericus Von Mering S. Caes. Maj. Regiminis Ogilvi Capitaneus, S. Elect. Colon. telonarius in Andernach sibi, uxori suae et posteris ad hoc sepulchrum jus acquisivit.

Solutum cum hoc adito, quod intra quinquaginta annos propter non factam lucidationem in festo animarum caelari non possit, sin etiam de familia hic andernaci nemo plus supersit.

1728 14. Junij in hoc sepulchro sepulta est I^ma ejus proles.

1745 7. aprilis in hoc sepulchro sepulta est praenobilis domina Maria Gertrudis de Merings, nata Rübsamens, Syndica Apostolica. R. I. P.

1754 circa 23. aut 24. Jan. in hoc sepulchro tumulatus est praenobilis et clarissimus D. D. Joannes Fridericus de Mering, consiliarius Serenissimi Principis Coloniensis, conventus nostri Syndicus Apostolicus. R. I. P.

I.

Anno 1645 16. Decemb. hic sepultus est Generosus Dns a Gibshovenn, Vice-Colonellus et Commendans Civitatis. Ad quod sepulchrum unica ipsius uxor ius habet. Ratione sepulchri dedit conventui 20 Imp., calicem deauratum argenteum et casulam rubeam meliorem.

1651 4. 10bris sub altero lapide sepulta est praenobilis virgo Maria Rosina Catharina de Petra filia in Saffigs.

1675 8. Julij hic sepulta est praenobilis et gratiosa Dna Anna Maria de Metternich, uxor praedicti Dni; eodem anno in hoc sepulchro sepultus est filiolus gratiosi Dni de Baurscheidt junioris.

Anno 1731 4ta octobris obijt adolescens 5 annorum Henricus Nettikoven, cujus parentes pro se erga satisfactionem conventui praestitam acceperunt sepulchrum ante altare Beatissimae Virginis sub littera I et n.

K.

Anno 1576 17. octobris quidam Abbas loci Marix hic sepultus est.

1725 13. Xbris sepulta est in hoc sepulchro (quod praetendit dna Lintz) honesta matrona Maria Clara Demmers, condicta Düsseldorffs, inspectrix navium. R. I. P.

1733 21. feb. sepultus est Dns inspector Joannes Düsseldorff.

1747 3. 8bris in hoc sepulchro sepultus est R. dnus Paulus Joannes Rüssel, sacerdos, sine praetensione sepulchri. R. I. P.

L.

Anno 1635 25. octobris hic sepultus est clarissimus D. Jacobus Fett, I. u. Doctor et Scabinus Confluentinus, ex parte cuius haeredes dederunt conventui plaustrum vini.

Anno 1646 10. Augusti in eodem tumulatus fuit R. D. Joannes de Ponte, Praepositus S. Genouefe. R. admodum Prior Malmandariensis dedit conventui plaustrum vini.

Anno 1717 4ta maij sepultus fuit hic Joannes Baptista Rasige Italus, sed civis Andernacensis. accepit conventus 20 imperiales: amici nullum ius praetendere possunt, quia pro ipso tantum datum. R. I. P.

M.

Antiquum sepulchrum Nobilium de Eick, quorum familia extincta est.

Anno 1664 die 27. 7bris in hoc sepulchro tumulata est Maria Catharina Knieps agens annum decimum, filia Amplissimi Dni Jacobi Knieps, Praetoris Andernacensis, qui certam eleemosynam conventui assignavit non praetendens jus, sed si forte indigeat, exhibebit se gratum.

Anno 1705 21. Jan. jus ad hoc sepulchrum acquisivit honestus Vir Georgius Berresheim, Civis et mercator hujas, cuius uxor 22. Januarij eiusdem anni in eodem sepulta est. requiescat in sancta pace.

20. Martij 1738 sepulta est praenobilis dna Maria Gertrudis Schweitzers, condicta Staudts.

17. Martij hic sepulta est honesta domina Isabella Maria Rosina Fäussers, nata Staudts 1745.

1753 in 9bri circiter in hoc sepulchro tumulatus est praenobilis D. D. Joannes Staudt, Consul et Scabinus.

N.

Anno 1715 2da martij sepultus fuit in choro nostro sub Lampade sub lapide marmoreo fracto praenobilis Dns Joannes Stantdart, pater spiritualis noster. R. I. P. Dns parens eius etiam sub illo est sepultus.

1716 28. octobris hoc loco sepulta est uxor eius. R. I. P.

1726 30. Augusti hoc loco sepultus est honestus vir Philippus Meyer, Senator. et eodem anno 20. 7bris in eodem loco sepulta est uxor ejus Maria Wesselzs, condicta Meyers R. I. P.

1740 27. Septembris sub V. A. P. Victore Matthaei sepulta est perhonesta virgo Schepp, filia Joannis Schepp, civis et mercatoris hujus civitatis.

O.

Antiquum sepulchrum Nobilium. . . . . .

Anno 1731 27. Martij hic sepulta est honesta et multum virtuosa Virgo et tertiaria Maria Ida Catharina Creutzbergers . sepulchrum manet Conventui . legans ecclesiae 300 imperiales. R. I. P.

NB. in choro 3tio lapide, quando eximus ex sacristia, sepultus est anno 1747 22. Augusti Expertissimus dominus Joannes Theodorus Rooß, Medicinae Doctor. R. I. P.

P.

Anno 1635 In festo S. Mariae Magdalenae hic sepultus est clarissimus D. Doctor Michael Steinhaußenn una cum coniuge. ante quos hic sepultus fuit D. Aldenhoven, qui 5 maldera siliginis dedit.
sepulchrum hoc ad conventum iam pertinet, cum amplius non illuminatur.

Sub V. A. P. Antonio Hymmes, et cum consensu discretorum Patrum circa annum 1721 hoc sepulchrum propter multa conventui praestita beneficia accepit pro se et sua charissima tantum, Expertissimus Dnus Roß, medicinae Doctor, ideo illuminatur ab ipsis.

Anno 1741 13. Februarii sepulta est praefati Dni Roos Amantissima eius uxor. R. I. P.

Q.

Antiquum sepulchrum Nobilium de Eich . vacat.

Anno 1663 die 1ma septembris intra sepulchrum quod signatum Littera Q iuxta stallum chori lateris Aquilonaris sepultus est Dnus Joannes Brinner, Civitatis Andernacensis senator ac Conventus nostri Syndicus Apostolicus. haeredes ad hoc sepulchrum nullum ius habent.

R.

Anno 1619 10. Martij sepultus hic est Adolphus Adelbertus Roid.

Anno 1648 2. Jan. D. Joannes Brenner, Syndicus Conventus et Scabinus Andernacensis, ex permissione amicorum de Ruid hic quoque sepultus est . nullum pro familia ad hoc sepulchrum ius acquisivit.

1655 30. Maij sepultus est clarissimus dns. d. Joannes Ruidius scabinus et consul Andernaci.

Anno 1665 die 22. Aprilis in hoc sepulchro sepultus est Joannes Georgius Ruidius, filius Dni Consulis, anno aetatis 12mo vel 13mo.

Anno 1679 15. feb. in hoc sepulchro tumulata fuit uxor Dni Joannis Ruth Consulis, Catharina Bruill, quae non obstante, quod Patres eidem usque ad extremum halitum inservierint, et ad hoc sepulchrum deportari petierit, cum parentela ipsius in ecclesia Parochiali sepulta sit, omnibus ecclesiis huius oppidi notabilem dedit Eleemosynam, exceptâ nostrâ, quod successores bene advertant . cum frater ipsius Fridericus Brull, et pro tempore Pastor huius loci, nostri (scilicet) amici, soli disposuerint, et cum rubore non solum nostro, sed confusione propria cadaver depositum.

Anno 1688 23. Aprilis in hoc sepulchro tumulata fuit honesta et multum virtuosa Matrona Elisabeth Ströh, condicta Ruidt, Joannis Ruidt actualis Consulis amantissima parens.

Anno 1700 19. Octobris in hoc sepulchro tumulatus fuit Praenobilis et clarissimus Dnus D. Joannes Ruidt, Syndicus noster Apostolicus, Scabinus et Consul huius Civitatis.

1740 13. Martij sepulta est virtuosa virgo Maria Margaretha Welters.

1745 sepulta est Dna Welters, condicta Ruidtsin.

S.

Anno 1628 Elisabeth Saurmuß, Mater moderni Praetoris, hic sepulta est 19. Julij.

Anno 1760 8. Junii in hoc sepulchro tumulata est praenobilis Domina Anna gertrudis Wolters, condicta Düsseldorffs, praenobilis Dni Düsseldorff consulis et primarii navium inspectoris amantissima conjux annorum 47. R. I. P.
Solvit pro sepultura cantatis tribus sacris et lectis 82 20 imperiales, consequenter non est, quod ad hoc sepulchrum jus praetendere possit. ita testor F. Emmeranus Crasmann p. t. guardianus.

Anno 1778 19na 7bris tumulatus in hoc sepulchro est Spectabilis vir Joannes Jacobus Düsseldorff, navium inspector, aetatis 78: haeredes pro sumptibus sepulturae et sacris lectis solverunt 20 imperiales.

Anno 1761 19. Januarii a dextris supra memorati sepulchri sub lapide marmoreo sepultus est praenobilis Dominus Joannes Ägidius Reff, huius civitatis excubiarum praefectus, annorum 86. R. I. P.

T.

Anno 1667 18. Augusti in hoc sepulchro sub lapide marmoreo sepultus est Nobilis ac doctissimus Dns Dns Jodocus Wolff a Mollendorf, Jurium doctor, Serenissimi principis Electoris Coloniensis Consiliarius ac praetor.

Anno 1677 die 18. Maij in hoc sepulchro sepulta fuit Nobilis et multum virtuosa matrona Magdalena Weismans, praedicti Dni Praetoris coniux, testamento legans conventui 100 Imperiales. — et cum non reliquerit proles, ius sepulturae transiit ad conventum.

NB . Anno 1679 9. vel 10. 9bris obijt filia Domini Praetoris Stam sepulta in eodem sepulchro, licet protestati fuerimus ius sepulchri ad conventum revolutum. tamen surdo cecinimus et sine magna offensa negare non potui. scripsi Fridericus Wolff Guardianus.

Anno 1700 30. Aprilis in hoc sepulchro tumulatus fuit Clarissimus et Spectabilis Dnus Jodocus Stam, Praetor et Scabinus civitatis Andernacensis.

Anno Dni 1738 17. Febr. apoplexia tacta reperta est mortua in lecto memorati hic Dni Jodoci Stam amantissima conjux 16. Febr: Suo marito consepulta in eodem sepulchro, nec audivi mentionem fieri illius, de quo vetus P. Fredericus Wolff scribit. R. I. P.

anno 1729 ad petitionem sine praetensione juris hic sepulta fuit in aprili dna Vidua Reffs.

V.

Anno 1613 15. Aprilis quidam Senator Coloniensis hic sepultus est.

Anno Dni 1707 in vigilia Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli obijt hic Andernaci praenobilis Dna Anna Isabella Margaretha Nuppeney vidua, condicta Greindorffs, sepulta in choro nostro sub lapide sepulchrali versus conventum iuxta pulpitum, signato litt. N: V. Cuius dilectissima anima R. I. P.

Anno 1760 24ta Aprilis in Ecclesia nostra ab exitu e sacristia sub 3tio lapide in choro sepulta est gratiosa ac nobilis domicella Anna Maria Francisca von Berck, von Stuerman, aetatis suae 88vo. R. I. P. tribus diebus continuis servavimus pro ea summum Sacrum. Sepulturam solvit generosus et clarissimus dominus commendans hujus civitatis Dominus de Forst per octo imperiales.

Memoratae Domicellae appositus et Anno 1762 Nobilis ac generosus Dominus hujus civitatis commendans D. De Voorst. R. I. P.

W.

Antiquum sepulchrum Nobilium de Lanßkroon.

Anno 1701 ad hoc sepulchrum jus acquisivit Praenobilis et clarissimus Dnus D. Adolphus â Lintz, huius loci Vice-Satrapas, Telonarius et Praetor. primum sepulta in eo fuit eodem Anno Praenobilis et multum virtuosa Dna Gertrudis â Schönheim, vidua Lintz, praedicti Dni mater, 28. Martij.

Anno 1729 17. Februarii sepulta est praenobilis Virgo Maria Anna Gissella Margaretha de Lintz. R. I. P.

1747 9. 8bris sepulta est praenobilis dna Maria Catharina Plens, nata Lintz. R. I. P.

X.

Sepulchrum Nobilium de Rollingen.

Anno 1688 30. 9bris in Festo Andreae Apostoli in hoc sepulchro tumulatus fuit Nobilis et clarissimus Dns Servatius Weickel. ad quod sepulchrum heredes ius habent, ratione nominati sepulchri dederunt conventui 20 imperiales.

NB. In hoc sepulchro successive tumulatae fuere: filia Dni Bertrami Nuppeney, cujus annotatio per incuriam fuit intermissa hoc vero anno 1709 22. Julij in eodem sepulchro condita iacet nobilis et multum virtuosa Dna D Maria Elisabetha Weickel, condicta Nuppeney . . . . . cujus anima requiescat in pace. NB. Dns memoratus Syndicus Bertramus Nuppeney obiit Coloniis ibidemque sepultus ad St. Margaretham.

Y.

Anno 1635 Commendans huius civitatis in duello occisus hic sepultus est.

Anno 1647 proles Dni praefecti telonii Raesfeldt in Nov. hic tumulatus fuit.

Anno 1648 3. Januarij ipse Parens in eodem tumulo sepultus fuit. accepit Conventus 20 Imp.

Anno 1677 die 22. Junij in hoc sepulchro tumulatus fuit Nob. Dns Wilhelmus Nuppeney, Vice-Satrapa et Telonarius.

Anno 1687 die VI. Februarii in hoc sepulchro tumulata fuit Nobilis et multum virtuosa Dna Maria Holtzman, mater spiritualis huius conventus, praememorati D. Nuppeney relicta vidua.

Sub lapide infra funem Majoris Campanae.

hic anno 1748 28. februarij sepulta est praenobilis dna Maria Odilia Elisabetha Breyerin, condicta Lintz, vidua. R. I. P.

sepulchrum spectat ad conventum.

in eodem sepulchro tumulatus est Anno 1762 12. februarii praenobilis Dominus Franciscus Wilhelmus De Lintz, filius memoratae praenobilis Dominae.

Sub Oxali.

A sinistris in ingressu Chori sepulta est:

Anno 1647 ipsius Mater ibidem sepulta.

In medio.

— —

A dextris.

D. Wilhelmus Gibshoven, Leutenantius 1642 hic sepultus est.

Sepulta etiam est uxor Joannis Scriniarij, qui summum altare fecit, hoc loco.

Joannes Sartor Sircensis e regione Conventus sepultus est.

Hoc anno 1758 16. febr. ante januam chori â latere Evangelii altaris S. Francisci et S. crucis sepulta fuit puella 14 annorum Josepha Nunns, quod sepulchrum parentes pro se tantum assumpserunt praestita Conventui eleemosyna 10 imp. NB: pro se tantum, quia haec fuit unica filia.

Fr Jacobus Reüsch,
p. t. Guardianus.

hoc anno 1763 15. Januarii in memorato sepulchro tumulatus fuit honestus vir Joannes Petrus Nuns, memoratae unicae filiae amantissimus parens.

Inter altare B. Mariae Virginis et inter altare S. Crucis sepulta fuit Anno 1704 16. octobris spectabilis et multum virtuosa Matrona Kochs, Dni Casparis paffrath, Inspectoris navium et Syndici apostolici Conventus nostri amantissima coniux, quibus ob multiplicia conventui praestita beneficia jus sepulturae in supra dicto loco concessum fuit, quod tamen ad heredes transire non potest.

Anno 1717 die 29. 8bris etiam in hoc sepulchro sepultus fuit spectabilis Dns Casparus paffrath, Syndicus noster Apostolicus et quondam inspector navium, haeredes nullum habent ius ad illud sepulchrum, quia tantum pro se et coniuge petijt et obtinuit. ideo R. I. P.

Ao. 1736 23. febr. ex gratia speciali permissum fuit, ut in hoc loco sepeliretur praenobilis Domina Catharina Elisabetha Rubsams, Praenobilis ac clarissimi Dni Caspari Paffrath Vice-Satrapae etc. amantissima conjux. absque consequentia.

---

in altera parte epistulae vide versus conventum; hoc sepulchrum pertinet ad Henricum Nettikoven, ut videndum est Littera I. vide in altera parte folii.

in supra memorato sepulchro inter altare B. V. et modo S. Francisci 1754 circa medium Januarii sepultus est praenobilis et clarissimus D. Casparus Paffrath, Vice-Satrapa, consul et scabinus. quo titulo aut jure nescio, qui haec scribo 1756 14. Xbris.

1767 7ma 8bris Patri suo ad instantiam mariti D. Nuppeney, Praetoris huius civitatis, cui satis afflicto non putabatur addenda afflictio, apposita est praenobilis D. Catharina Nuppeney, nata Paffraths. R. I. P.

Anno 1773 26. Martii inter altare B. V. et S. Francisci sepultus est Praenobilis D. Joannes Paffrath, Vice-Satrapa, Consul et Scabinus.

Anno 1716 in parte Epistolae altaris B. V. M. sepultus fuit 26. Julij Petrus Bosen, illud sepulchrum accepit D. Netekoven, etiam civis Andernacensis sub V. P. Guardiano Felszener.

Anno 1733 31. Martij e regione sepulchri Dni sub lapide magno jacente in ambitu, sepulta fuit vidua Maria Elisabetha Rissels.

1776 ex speciali gratia in ecclesia nostra sepultus est Honestus civis Adamus Linn, Pater noster Spiritualis.

Anno 1710 5ta Aprilis in Ecclesia nostra (ante sedem confessionalem infra sepulchrum Dni) prope statuam S. Joannis Nipomiceni sepulta fuit Anna Maria de Sigrodt, nata de Merle, generosi Dni Christiani Albrecht de Sigrodt, Serenissimi principis Electoris Coloniensis Colonelli et actualis Commendantis hujus civitatis amantissima conjux;

Hoc sepulchrum, licet signatum lapide Insigni et nomine supra dictorum, manet tamen jus eiusdem penes conventum, quia pro loco sepulturae conventui nihil praestitum fuit.

ad hoc sepulchrum jus acquisivit Mater nostra spiritualis pro marito, qui anno 1730 4. Maij Henricus Custor hic sepultus fuit, pro se et filijs tantum dans Conventui decem imperiales.

1731 7. 9bris sepulta est Filia Custors, Anna Chatharina Elisabetha, uxor Dni Berghoff.

1748 in hoc sepulchro 8. Junij sepultus est filius prioris, Franciscus berghoff.